

Countdown für Bürgerentscheid

In Hornow-Wadelsdorf und in Bloischdorf wird am Wahlsonntag zweifach gewählt

SPREMBERG/DÖBERN Mindestens zum zweiten Mal - in der Stadt Spremberg sogar zum dritten Mal in diesem Jahr - treten die Bürger am kommenden Sonntag, 14. September, an die Wahlurne. Mit einer Erst- und einer Zweitstimme kann jeder Wahlberechtigte ab 16 Jahre über die Zusammensetzung des neuen Landtages für Brandenburg mitentscheiden. Doch in einigen Ortschaften werden die Bürger sogar mehr als diesen einen Wahlschein auszufüllen haben.

Zirka 510 Wahlberechtigte aus Hornow und Wadelsdorf stimmen am Sonntag auch noch über einen Bürgerentscheid ab, der die weitere Eigenständigkeit der Gemeinde Hornow-Wadelsdorf durchsetzen will. Während die Vertragsverhandlungen der Gemeinde für eine Eingliederung in die Stadt Spremberg in den vergangenen Monaten weit fortgeschritten sind, fordert eine Gruppe von Bürgern, dass die Gemeinde ihre politische Eigenständigkeit behalten soll. In Form eines Bürgerentscheides wird nun am Sonntag über diese Frage abgestimmt. Die Formulierung auf dem Abstimmungsschein wird lauten: "Sind Sie dafür, dass die Gemeinde Hornow-Wadelsdorf eine eigenständige Gemeinde bleibt?" – Anzukreuzen ist ein einfaches Ja oder Nein.

Was bedeutet es, wenn die eine oder die andere Antwort gewinnt? Mike Lenke, Wahlleiter im Amt Döbern-Land, erklärt dazu: "Stimmen mehr Bürger mit Ja, heißt dies: Die Gebietsänderung nach Spremberg – oder in irgendeine andere Struktur - ist nicht gewollt. Dann würde die Gemeinde als amtsangehörige Kommune so weiterbestehen. Dieser Status Quo hätte eine Bindefrist von zwei Jahren, wenn nicht zuvor ein anderer Bürgerentscheid andere Optionen eröffnet. Stimmen dagegen mehr Bürger mit Nein, heißt dies, eine Änderung der jetzigen Situation ist gewünscht." Dann könnte die Gemeindevertretung die Eingliederungsverhandlungen mit der Stadt Spremberg erneut aufnehmen und zum Abschluss bringen, so Lenke.

Das Ergebnis der Abstimmung wird am Sonntag in beiden Wahllokalen in Hornow und Wadelsdorf im Anschluss an die Landtagswahl ausgezählt. "Wir rechnen mit einem Ergebnis zwischen 20 und 21 Uhr. Es wird sofort auf der Internetseite des Amtes Döbern-Land bekanntgegeben", sagt Mike Lenke.

Ein gültiges Abstimmungsergebnis liegt vor, wenn es eine Mehrheit gibt und diese Mehrheit mindestens 25 Prozent aller Stimmberechtigten ausmacht – also mindestens 129 Stimmen.

Auch in Bloischdorf wird es eine weitere Wahl geben. In dem 147-Seelen-Dorf war zur Kommunalwahl im Mai die Wahl des Ortsbeirates gescheitert. Von den nur zwei Bewerbern hatte damals einer der beiden Gewählten sein Mandat nicht angetreten. Nun muss ein neuer Anlauf genommen werden. Diesmal stehen drei Namen auf dem Wahlschein und damit ist die Chance größer, dass der dreiköpfige Ortsbeirat für Bloischdorf besetzt werden kann. "Gesetzlich vorgeschrieben ist, dass mindestens die Hälfte der Sitze in so einem Gremium besetzt sein müssen ", erklärt Mike Lenke.

In den kleinen Ortsteilen ist in den vergangenen Jahren immer häufiger ein schwindendes Interesse an der Mitarbeit in diesen Gremien zu registrieren. So können erste Ortsbeiräte – wie zum Beispiel in Mattendorf – gar nicht mehr besetzt werden. In anderen arbeiten

weniger Personen als möglich mit. Als eine der Ursachen dafür wird angesehen, dass die Ortsteile stark an Einfluss verloren haben und nur noch begrenzte Rechte ausüben dürften.

Zum Thema:

Für den Ortsbeirat in Bloisdorf bewerben sich als Einzelkandidaten: Enrico Kranig (geb. 1974), André Nowotnick (geb. 1981), Sören Tauchert (geb. 1982)

Catrin Würz